



ÖSTERREICHISCHER  
**BLASMUSIK**  
VERBAND



# Prozessions- und Trauermärsche

Österreichischer Blasmusikverband



**Helmut Schmid M.A.**  
Bundeskapellmeister  
Österreichischer Blasmusikverband

Mit der Beauftragung von Prozessions- und Trauermärschen für religiöse Feiern möchte der ÖBV einerseits einen Beitrag zur Entstehung neuer Musikliteratur leisten, und andererseits dem Thema „Gebrauchsmusik“ für verschiedenste Anlässe einen entsprechenden Platz einräumen.

Ich lade die österreichische Blasmusik herzlich ein, sich generell auch diesem Thema zu widmen, und danke den beteiligten Komponisten, welche aus allen Bundesländern kommen, für ihren Beitrag.

**ÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND**  
Hauptplatz 10 | 9800 Spittal/Drau  
[www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at) | [office@blasmusik.at](mailto:office@blasmusik.at)  
ZVR-Zahl: 910646635

Spittal/Drau, im Juni 2023  
Foto Titelseite Stecktasche und Booklet:  
M. Fischer / MK Pöllau





**Erich Riegler**

Präsident

Österreichischer Blasmusikverband

Ein Großteil der österreichischen Musikkapellen ist mit dem kirchlichen Leben im Jahreskreis stark verknüpft. Die Blasmusik übernimmt bei vielen Prozessionen die musikalische Begleitung. Daher hat der Österreichische Blasmusikverband Komponisten aufgefordert, neue Prozessions- und Trauermärsche zu komponieren, um das Repertoire für diese „Gebrauchsmusik“ zu erweitern und zu erneuern.

Ich danke sehr herzlich Bundeskapellmeister Helmut Schmid für diese Initiative und die Umsetzung dieses Projekts, womit wir allen Musikkapellen in Österreich einfach umzusetzende neue Literatur in die Hände geben können.

Ein herzlicher Dank ergeht auch an die Militärmusik Niederösterreich unter der Leitung von Militärkapellmeister Oberst Adolf Obendrauf für die Einspielung der Prozessions- und Trauermärsche, wodurch nun auch die Tondokumente dafür zur Verfügung gestellt werden können.

Ich freue mich, dass wir damit auch einen Beitrag leisten konnten, die Verbundenheit zwischen Blasmusik und der Kirche zu zeigen und auch für diesen Bereich eine Weiterentwicklung, von der alle Musikkapellen Gebrauch machen können, bewerkstelligen konnten. Ein herzliches Danke an alle beteiligten Komponisten und viel Freude allen Musikkapellen mit dieser Literatur.

**em. Univ. Prof. Dr. Franz Karl Praßl**

Präsident

Österreichische Kirchenmusikkommission

## **Musik zu kirchlichen Prozessionen**

Seit das Christentum im 4. Jahrhundert eine erlaubte und öffentliche Religion geworden ist, kennen wir Prozessionen, mit denen der Glaube sichtbar und hörbar in der Öffentlichkeit bezeugt worden ist. Bei säkularen wie religiösen Anlässen ist und war es selbstverständlich, dass Umgänge aller Art von Gesang und Musik begleitet worden sind. In der Antike, im Mittelalter und auch teils in der Neuzeit wird dafür immer wieder eine (tragbare) Orgel genannt, auch Blasinstrumente aller Art.

Es ist daher nicht außergewöhnlich, dass mit dem Aufkommen diverser Formationen von Blasmusik diese von Anfang an und permanent eine gewichtige Rolle bei liturgischen Umgängen spielen.

Heute sind dies vor allem die Prozessionen zu Ostern und zu Fronleichnam, aber auch z.B. am Palmsonntag, bei

Patrozinien, am Herz Jesu Fest, bei Pfarrfesten usw. Nicht zu vergessen sind vor allem in ländlichen Gemeinden auch die Begräbnisse, bei denen den Musikkapellen eine wichtige religiöse wie psychologische Funktion zukommt.

**Wenn jetzt neue Prozessionsmärsche vorliegen, wird auch seitens von Kirchenmusikern diese Initiative dankbar und freudig begrüßt, zur Kenntnis genommen und dazu herzlich gratuliert.**

Musik als Gestaltungselement von Liturgie darf nicht nur mit Begriffen wie „Verschönerung“, „Feierlichkeit“ oder gar „Umrahmung“ gesehen werden.

Musik im Gottesdienst ist von sich aus notwendiger und integraler Bestandteil einer Feier, Musik ist Teil der Liturgie selbst.

Es ist auch eine vornehme Aufgabe der Musikkapellen, „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ (2. Vatikanisches Konzil in der Pastoralkonstitution) von Christinnen und Christen musikalisch zu

begleiten und zu interpretieren, wenn sich diese auf den Weg machen, um ihren Glauben zu feiern. Mit diesen Worten des Konzils ist die gesamte Bandbreite dessen angesprochen, was von Blasmusik im Kontext auch von Liturgie erwartet werden darf. Die vorliegende Publikation ist eine wichtige und notwendige Ergänzung der „Bläsersätze zum Gotteslob“ für Österreich und die Diözese Bozen-Brixen, welche der Begleitung des Gemeindesingens dienen.

Die Prozessionsmärsche hingegen werden ihre Funktion überall dort finden, wo Instrumentalmusik als solche in der Liturgie ihren Platz hat.

Musikstücke wie diese sind bestens geeignet, Inhalte eines Festes oder einer Trauerfeier musikalisch zu deuten, Menschen damit auch emotional anzusprechen und mit dem Klang der Instrumente das auszudrücken, was mit Worten nicht mehr gesagt werden kann. Damit wird die Tiefe des Herzens erreicht, damit

wird auch der Sinn dafür geöffnet, was hinter all den Klängen steht.

Wenn Franz Schubert in einem Lied sagt, dass Musik „in eine bessere Welt entückt“, dann gilt dies erst recht für Musik im Gottesdienst, welche immer wieder ins Bewusstsein bringt und bezeugt, dass es jenes bessere Leben gibt, hier in dieser Welt schon und darüber hinaus in der zukünftigen, auf die hin wir unterwegs sind. Die Prozessionsmärsche mögen dazu eine musikalische wie geistliche Hilfe sein.





**DI Erik Brugger**  
Bundesstabführer  
Österreichischer Blasmusikverband

## **Einschlagen von Prozessions- und Trauermärschen**

Neben den zahlreichen weltlichen Auftritten der Musikkapellen haben sie über das Jahr verschiedenste kirchliche Ausrückungen, unter anderem führen sie Trauerzüge oder Prozessionen an.

Es ist oft nicht leicht, für diese würdevollen und feierlichen Veranstaltungen die richtige Musik zu finden.

Die neu komponierten Prozessions- und Trauermärsche sollen den Kapellen als zusätzliches Angebot dienen, ein entsprechendes Musikstück auswählen zu können. Da die Tempi bei diesen Musikstücken eher ungewohnt sind, ist das „Einschlagen“ von großer Bedeutung dabei.

So wurden auch die verschiedenen Möglichkeiten des Einschlagens aufgenommen.

**Die Varianten des Marschbeginns sind im Blasmusik-Wiki dokumentiert.**



Wir hoffen, durch diese Produktion eine Hilfestellung zu geben, damit die festlichen, kirchlichen Umzüge zu einem Seh- und Hörerlebnis werden.



## **RICHTLINIEN „MUSIK IN BEWEGUNG“ FREI IM INTERNET VERFÜGBAR!**

### **Richtlinien für Ausrückungen und Marschmusikbewertungen österreichischer Blasmusikkapellen**

Bisher gab es sieben Auflagen des Buches „Musik in Bewegung“. Es erscheint keine weitere Auflage.

Alle Infos rund um den Bereich sind in der Online-Version der Richtlinien für „Musik in Bewegung“ gesammelt und immer aktuell abrufbar.

- Allgemeines
- Richtlinien
- Stellungen des Stabführers
- Trageweise der Instrumente
- Musik am Stand / in Bewegung
- Halten / Abmarschieren
- Schwenkung, enge Stellen u. Formationen
- uvm.

**JETZT DIE ONLINE-RICHTLINIEN ANSEHEN!**



## AM FESTTAG VEREINT

Johann Pausackerl  
Niederösterreich

Infos und  
Hörbeispiel



Das Werk „**Am Festtag vereint**“ gliedert sich in vier Teile und ist im traditionellen Stil mit zeitgemäßer Instrumentation gehalten, sodass jede Instrumentengruppe zur Klangvielfalt beitragen kann. Gemäß den Ausschreibungskriterien ist das Werk auch in kleiner Besetzung im unteren Leistungsniveau gut spielbar.



**Johann Pausackerl**, geb. 1970, ist Musikschullehrer im Musikschulverband Retzer Land. Seit 1993 ist er Kapellmeister und Stabführer der Grenzlandkapelle Hardegg. Von 1994 bis 2003 und 2015 bis 2021 war er Bezirkskapellmeister der BAG Hollabrunn. Er betreut seit 1992 das musikschuleigene Jugendblasorchester „HaWei“. Sowohl als Musiker als auch als Dirigent ist Johann Pausackerl um Weiterbildung bemüht, wie er auch selbst als Lehrer bei Lehrgängen der Musikschule, der BAG, des NÖBV und der ÖBJ fungiert. Mit Komposition beschäftigt er sich seit dem Jahre 1990. Seither sind mehr als 90 eigene Werke entstanden, darunter Preisträger bei Wettbewerben der ÖBJ und des NÖBV (u.a. „Vivat...!“ und „Musica solmenis“) sowie Nominierungen als Pflicht- und Selbstwahlstücke. Gemeinsam mit seiner Frau betreibt Johann Pausackerl den Eigenverlag jp-music.

## GOTT ZUR EHR'

Thomas Michael Zdravja  
Kärnten

Infos und  
Hörbeispiel



Beim Kompositionsprozess von „**Gott zur Ehr'**“ wurde von Anfang an darauf geachtet, ein leicht umsetzbares Werk zu schaffen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Spielbarkeit, sondern vor allem auf die Besetzung der Musikkapellen. So ist er bereits mit einer Quartett-Besetzung, die aus zwei Flügelhörnern, einem Tenorhorn und einer Tuba besteht, spielbar. Der Prozessionsmarsch hat einen atypischen Rhythmus in den Begleitinstrumenten, der aus der akkordischen Komplexität in den Melodieinstrumenten resultiert und darum dem Gesamtwerk eine besondere Note verleiht. Auch beim Schlagwerk leuchtet im Speziellen die kleine Trommel bewusst rhythmisch anders.



**Thomas Michael Zdravja**, geb. 1985, absolvierte ein IGP-Studium am Kärntner Landeskonservatorium im Fach Trompete, ein Diplomstudium im Fach Trompete und Komposition sowie Lehramtsstudium der Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung an der Pädagogischen Hochschule Klagenfurt. Das Masterstudium im Fach Komposition besuchte er an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt. Viele musikalische Tätigkeiten als Leiter und Musiker diverser Instrumentalgruppen, Referententätigkeit sowie Arrangeur und Komponist für Chöre, Musikkapellen und Bands, u. a. der Militärmusik Kärnten, dem Kärntner Landesjugendchor, dem Kärntner Sängerbund, Matakustix und dem Chorverband Österreich zeichnen ihn aus.

## HEILIGER MARTIN SEGNE UNS

Erwin Franaschek  
Burgenland

Infos und  
Hörbeispiel



Das Musikstück „**Heiliger Martin segne uns**“ ist so konzipiert, dass es in voller Besetzung, aber auch in kleiner Formation sehr gut klingt und aufgeführt werden kann. Melodie, Harmonie, Begleitung und Rhythmik sind abwechslungsreich gestaltet. Natürlich kann - wenn zeitlich nötig - auch nur der 1. Teil oder das Trio allein gespielt werden. Der Heilige Martin ist der Begründer des abendländischen Mönchstums.



**Erwin Franaschek**, geb. 1948, hat den Beruf Zimmerer erlernt. Er war aktiver Musiker des Musikvereines Ollersdorf und in der Zeit von 1971 bis 1989 Kapellmeister dieses Vereines. In der Zeit von 1969-75 absolvierte er ein Studium an der Musikhochschule Graz, Expositur Oberschützen im Hauptfach Basstuba bei Prof. Hans Meister und Prof. Helmut Wimberger. Ab 1971 war er Musikschullehrer an der MS Stegersbach und von 1988 – 2008 Direktor dieser Schule. Darüber hinaus war er Kapellmeister des MV Stegersbach, Bezirksjugendreferent sowie Bezirkskapellmeister des Bezirksverbandes Güssing. Mehrere Jahre auch Mitglied der Landesverbandsleitung sowie Bewerber bei Wertungsspielen für Konzert- und Marschmusik. Bis heute hat Erwin Franaschek 42 Eigenkompositionen und 25 Bearbeitungen geschaffen.

## JUBILATE SOLENNE

Mag. Thomas Ludescher  
Vorarlberg

Infos und  
Hörbeispiel



Der Prozessionsmarsch „**Jubilate solenne**“ ist ein Kompositionsauftrag des Österreichischen Blasmusikverbandes für den religiösen Anlass einer Prozession. Das Werk vermittelt durch seine große Melodik und interessante Harmonik eine festliche und freudige Stimmung.



**Thomas Ludescher** absolvierte die Studien Trompete, Musikpädagogik, Komposition und Dirigieren in Feldkirch, Wien und Augsburg. Er schloss sein Kompositionsstudium 2011 am Vorarlberger Landeskonservatorium ab. Um seine Kenntnisse zu erweitern, besuchte er verschiedene Meisterkurse im Bereich Komposition und Instrumentation, unter anderem bei Philippe Manoury, Ed de Boer, Johan de Meij und Alfred Reed. 2009 entstand im Rahmen des World Music Contests - WMC Kerkrade sein Orchesterwerk „Painful Felicity“. Weitere Werke wurden für Soloinstrumente, Streichquartett, Kammermusikformationen, Chor, Sinfonie- und Blasorchester komponiert. Thomas Ludescher ist Dozent an den Landeskonservatorien in Innsbruck und Feldkirch (seit 2022 an der Stella Privathochschule für Musik), Leiter von Meisterkursen und Workshops, Fachgruppenleiter Dirigieren im Musikschulwerk Vorarlberg und Professor für Blasorchesterleitung und Instrumentation an der Musikhochschule Claudio Monteverdi in Bozen.

## L.U.X.

Daniel Muck  
Wien

Infos und  
Hörbeispiel



Der Trauermarsch „L.U.X.“, inspiriert von der Halbinsel Athos, beginnt mit einem dunklen Motiv in Moll, welches sich im zweiten Teil zu einer Melodie weiterentwickelt. Im Trio zeigt sich diese langgezogene Linie in Dur und führt von einem sanften „piano“ zu einem großen „forte“-Abschluss im Tutti.



**Daniel Muck**, geb. 1990, begann seine musikalische Ausbildung an der Musikschule Statz in Violine, Kontrabass, Tenorhorn und Schlagwerk. Er schloss im März 2015 sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit dem Magister artium ab, wo er mittlerweile auch einen Lehrauftrag für Blasorchester innehat. Er ist seit 2014 Dirigent des Sinfonischen Jugendblasorchesters Wien, seit 2018 Chefdirigent des Jugendsinfonieorchesters Wien, seit 2021 musikalischer Leiter des Jeunesse Musikcamps im steiermärkischen Mariazell und seit 2022 Mitbegründer und Dir-

gent der Waldviertler Symphoniker. Er hat Gast-Dirigate beim Orchester der Technischen Universität Wien und bei den Jugendsinfonieorchestern Niederösterreich & Kärnten. Im Sommer 2009 war er als Auftragskomponist und Gastdirigent mit der Austrian Brass Band beim Klassikfestival auf Schloss Kirchstetten tätig und brachte dort im Juli 2013 gemeinsam mit dem Brno Philharmonic Orchestra seine Symphonie Nr.1 „Limes“ zur Uraufführung.

## LAUDATE DOMINUM

Hans Perkhofer  
Tirol

Infos und  
Hörbeispiel



„**Laudate dominum - lobet den Herren!**“, lautet der Titel dieses traditionellen Prozessionsmarsches. Dementsprechend spiegelt die Musik die Lobpreisung Gottes bei einer kirchlichen Prozession wider und besteht sowohl aus choralartigen Melodien und der für einen Prozessionsmarsch typischen Begleitung. Der Komponist legte besonderen Wert auf eine spieltechnisch gut umsetzbare Instrumentation, um diese Musik beim Marschieren ansprechend interpretieren zu können. Auf einen wohlklingenden ersten Teil folgt der zweite Teil, zunächst im Mezzoforte, bevor die Musik sich wieder zum Da capo steigert und in das finale Trio führt.



**Hans Perkhofer**, geb. 1949, hatte den ersten Klavier- und Schlagzeugunterricht beim Vater, der viele Jahre als Lehrer, Kapellmeister und Organist im Ort tätig war. Sein Vater unterrichtete ihn in den Grundlagen für verschiedene Blasinstrumente. Ab 1967 wirkte er bei verschiedenen Tanzkapellen mit (Trompete, Euphonium, Klarinette, Saxofon, Schlagzeug, E-Bass u. Gesang). In dieser Zeit entstanden auch die ersten Kompositionen. 1979 erfolgte dann der berufliche Umstieg vom Handwerk zu Tonaufnahmen in den verschiedensten Tonstudios. Ab 1993 machte er sich mit einem eigenen mobilen Tonstudio selbständig, spezialisiert auf Blasorchester, Chöre und echte Volksmusik. 2018 ging Hans Perkhofer in den Ruhestand.

## LETZTE REISE

Mag. Karl-Heinz Promitzer  
Steiermark

Infos und  
Hörbeispiel



Der Trauermarsch „**Letzte Reise**“ beginnt mit Trauermusik im ersten Teil. Man stelle sich einen Kondukt vor, wo trauernde Angehörige in einem Trauerzug die letzte Reise des irdischen Weges eines Verstorbenen begleiten. Der zweite Teil beginnt auch noch in Moll, wechselt aber in eine schlichte Melodie in Dur. Das Trio teilt sich in zwei Abschnitte. Zuerst eine wunderschöne, aber einfache Melodie, dreistimmig mit 2. Flügelhorn, Tenören und Bariton, dann senkt sich die Musik in ein piano und steigert sich zu einem Finale mit ergreifender intensiver Melodie in Dur, welche einerseits den Schmerz, und andererseits die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ausdrücken soll.



**Mag. Karl-Heinz Promitzer**, geb. 1966, begann seinen ersten Musikunterricht an der Trompete und Steirischen Harmonika. 1982 begann er mit dem Studium an der Musikhochschule Graz. Seit 1986 ist er Kapellmeister und musikalischer Leiter des Musikvereins Kirchberg an der Raab. Nach dem Abschluss seines Musikstudiums mit Diplom und Lehrbefähigung begann er 1990 mit der Lehrtätigkeit an der Musikschule der Stadt Fehring. 1994 folgte der Abschluss des Ergänzungsstudiums Mag. art. mit einer wissenschaftlichen Arbeit über die Geschichte der Stadtkapelle Fehring. Komponist und

Arrangeur ist er seit 1989.

## OCCURREMUS ITERUM

Peter Engl  
Vorarlberg

Infos und  
Hörbeispiel



„**Occurremus iterum – Wir werden uns wieder treffen**“. Ein schöner Satz, wenn man sich von jemandem verabschieden muss, der einem sehr ans Herz gewachsen ist. Beruhend auf diesen Gedanken entstand diese Komposition, die den Schmerz und die Freude des Lebens und des Todes widerspiegeln soll. Für Dirigenten: Die Nichtauflösung im Takt 4 sowie das Dissonanz-Feld im Takt 13 sind beabsichtigt. Achten Sie darauf, dass im Takt 12 und 36 die Tonlängen genau interpretiert werden. Vom Takt 20 zu 21 sollte die Nebenmelodie durchgezogen werden.



**Peter Engl**, geb. 1971 absolvierte sein erstes Studium am Landeskonservatorium Vorarlberg (Klarinette, Dirigieren und Arrangieren). Darauf folgte ein Kompositionsstudium bei David Angel (Los Angeles) am Konservatorium Schaffhausen (CH), sowie ein Audio-Design Studium bei Dr. Christoph Schnell an der Musikakademie St.Gallen (CH). Komposition studierte er am Landeskonservatorium Vorarlberg bei Herbert Willi. Derzeit studiert er an der IU Internationale Hochschule Game Design. Er ist Preisträger verschiedenster Kompositionswettbewerbe. Unter anderem wurde ihm das Landesstipendium für Komposition für Vorarlberg 2012 überreicht. Er fungiert als freischaffender Komponist, Dirigent und Musikpädagoge an verschiedenen Orten des Rheintales (CH).

## PAX TECUM!

Peter Platt  
Niederösterreich

Infos und  
Hörbeispiel



Ruhig dahinschreitend beginnt der Marsch „**Pax Tecum!**“ mit einem lethargischem Trauermotiv in Es-Moll, welches sich nach der Einleitung, im Andenken an die schönen Erinnerungen an den Verstorbenen, in ein fröhlicheres Thema verwandelt. Beim Zwischenspiel im Trio erklingen wieder Momente der Trauer und die Erkenntnis des unwiderruflichen Ereignisses. Mit dem Dal Segno folgt die Wiederholung des Nebemotivs, welches zum Ende des Marschs führt.



**Peter Platt**, geb. 1965, begann seine erste musikalische Ausbildung an der Musikschule Gänserndorf in den Fächern Akkordeon und Trompete. Später wechselte er auf Tenorhorn und E-Orgel. Peter Platt machte bereits früh seine ersten Kompositionsversuche. Im Alter von 10 Jahren entstand der „Ritter-Zoppel-Marsch“. Er studierte am Konservatorium der Stadt Wien Hauptfach Jazzposaune bei Prof. Erich Kleinschuster sowie Komposition, Arrangement, Jazztheorie und IGP am Vienna Konservatorium. Seine erste Unterrichtstätigkeit fand 1985 in der MS Gänserndorf statt, 1997 übernahm er das Amt des Kapellmeisters beim MV Auersthal und seit Oktober 2005 ist er Leiter des Musikschulverbandes Gänserndorf. Bis heute entstanden mehr als 860 Kompositionen für Streichorchester, Volksmusik, Blasmusik, Big Band, Tanzmusik, Kammermusik, Solowerke usw.

## SALVE MATER

Josef Wetzinger  
Tirol

Infos und  
Hörbeispiel



Der Titel des Marsches „**Salve Mater**“ nimmt Bezug auf das Motiv eines Marienliedes, das im Trio des Marsches anklingt. Nach einem festlichen ersten Teil folgt ein Solo der tiefen Register in Moll. Die Rückwendung in die Durtonart führt zu einem kraftvollen Abschluss des Marsch-Teiles. Das Trio beginnt mit dem getragenen, lyrischen Liedmotiv im Tenorregister und entwickelt sich dann in zunehmender instrumentaler Verdichtung zu einem hymnischen Abschluss.



**Josef Wetzinger** wirkt seit nahezu vier Jahrzehnten als Kapellmeister verschiedener Musikkapellen und seit fast 50 Jahren als Kirchenmusiker in Telfes und Fulpmes im Stubaital. Er hat mehr als 30 CD-Einspielungen mit Tiroler Musik des 17. – 19. Jahrhunderts, vorwiegend Sakralmusik, im Auftrag des Tiroler Landesmuseums und des Instituts für Tiroler Musikforschung geleitet und Notenausgaben editiert. Als Komponist hat er für die Musikkapelle seiner Heimatgemeinde Telfes Kompositionen geschaffen, darunter Prozessionsmärsche, die bis heute zum Repertoire gehören. Blasmusik-Werke, wie etwa eine Messe für den Blasmusikverband Tirol 2013, das Auftragswerk „Weißkunig“ und Bearbeitungen, wie etwa die „Festmesse“ von Joseph Pembaur zum Landesmusikfest 2017 oder die Flügelhorn-Fantasie von Hallmayr, stammen aus seiner Feder. Im Blasmusikverband Tirol gehört die Pflege der Blasmusik in der Liturgie zu seinem Tätigkeitsfeld.

## SI DEUS PRO NOBIS

Gerhard Hafner  
Salzburg

Infos und  
Hörbeispiel



Der Prozessionsmarsch „**Si Deus pro nobis**“ eignet sich für jegliche Prozession im kirchlichen Jahreskreis. Dabei wurde besonders auf die Aufführbarkeit in der Instrumentierung geachtet. Im Trio des vierteiligen Werkes erklingt die religiöse Liedform und wird im vierten Teil zum Schluss geführt.



**Gerhard Hafner** erlernte das Spielen von Trompete und Flügelhorn. Von 1994 bis 1998 war er Trompeter und Flügelhornist bei der Militärmusik Salzburg. Danach erfolgte die Weiterbildung in Tonsatz und Gehörbildung am Mozarteum in Salzburg sowie für Bläserchesterleitung und Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie an der Gustav Mahler Privatuniversität. 1996 gründete er den MUSIKVERLAG HAFNER. Seit 2016 ist er Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Werfen, musikalischer Leiter vom Vocario Brass Quintett, dem Bläserorchester Pfarr-Werfen-Weng und dem Bläserensemble Vocario. Ein großes Anliegen ist ihm die Fort- und Weiterbildung für Kapellmeister, Registerführer und Ensembleleiter sowie die Probenunterstützung in diversen Orchestern und Ensembles. Gerhard Hafner ist Mitglied im Österreichischen Komponistenbund, der IGNM-Salzburg und der Internationalen Gesellschaft für Ekmelische Musik.

## TRAUER-ROSEN

Gottfried Reisegger  
Oberösterreich

Infos und  
Hörbeispiel



Den letzten Weg für einen lieben Menschen zu beschreiten ist immer etwas sehr Schmerzvolles. Gleichzeitig gibt uns aber die musikalische Begleitung Hoffnung und suggeriert schöne Erinnerungen. Der erste Teil des Marsches „Trauer-Rosen“ beschreibt eine Trauerstimmung und Schmerz, ausgedrückt auf dem Notenblatt in G-Moll und vielen punktierten Noten. Dies löst sich im zweiten Teil in der Abwechslung von punktierten und normalen Achteln auf. Der dritte Teil symbolisiert dann die Hoffnung - Es-Dur - wunderschöne, innige Melodiebögen. Der Trauermarsch ist auch in sehr kleiner Besetzung gut spielbar.



**Gottfried Reisegger**, geb. 1966, absolvierte sein Musikstudium am Bruckner-Konservatorium in Linz in den Fächern Klarinette und Ensembleleitung Blasorchester. Neben seiner Unterrichtstätigkeit am OÖ. Landesmusikschulwerk leitet er seit 1991 den Musikverein Lohnsburg am Kobernauberwald, seit 1999 ist er musikalischer Leiter der Blaskapelle Ceska und Ehrenbezirkskapellmeister des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes im Bezirk Ried im Innkreis. Darüber hinaus pflegt er eine intensive Beschäftigung mit der Wiener U-Musik und der Big-Band-Musik. Seit Juni 2015 ist er Mitglied der Europäischen Musikkommission CISM. Hier zeichnet er für den Bereich der „Traditionellen Blasmusik, böhmisch-mährischer Stilrichtung“ verantwortlich. Weiters ist er Juror bei Wertungsspielen und Referent bei Lehrproben und Workshops.

## WENN GOTT DICH RUFT!

Manfred Sternberger  
Niederösterreich

Infos und  
Hörbeispiel



Trauermusik versucht zwei Momente musikalisch darzustellen: den Schmerz, den wir durch den Verlust eines lieben Menschen empfinden; und die Liebe und Dankbarkeit, die durch die Erinnerung weiterleben. Daher findet man im Trauermarsch „**Wenn Gott dich ruft!**“ dramatische Klänge im düsteren Moll und liebliche, umschmeichelnde Melodien. In der Einleitung kann man den Ruf Gottes hören, der uns mahnt zu gehen, wenn die Lebensuhr abgelaufen ist. Der erste Teil bringt eine getragene Melodie in Moll, die Kummer und Schmerz zum Ausdruck bringt. In einer wichtigen Überleitung wird versucht, den Schmerz und die Verzweiflung darzustellen, die man beim Verlust eines lieben Menschen empfindet. Im letzten Teil, quasi dem Trio, überwiegt die Erinnerung. Alle schönen Erinnerungen und Momente kommen durch die liebevolle Melodieführung zur Geltung.



**Manfred Sternberger**, geb. 1961, hatte seinen ersten Musikschulunterricht an der örtlichen Musikschule. Nach der Kapellmeisterprüfung des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes (NÖBV) und der Lehrbefähigungsprüfung des NÖ Musikschulwerkes für Akkordeon folgte das IGP-Studium im Hauptfach Horn mit Schwerpunkt Elementare Musikerziehung. Bis 2023 war er Leiter der Musikschule Gloggnitz. Ab 1997 war er im NÖBV tätig und von 2006 bis 2022 in der Funktion des Landeskapellmeister. Einige Kompositionen wurden als Pflichtstücke bei den Konzertwertungen nominiert.



## Militärmusik Niederösterreich

Als die **Militärmusik Niederösterreich** im Jahr 1957 gegründet wurde, war sie neu und auch wieder nicht. Ihre Wurzeln lassen sich auf die Musikkapellen des 1715 gegründeten k.u.k. Infanterieregiments Nr. 49 bzw. des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 84 zurückführen. Die Militärmusik Niederösterreich ist seit 1964 in St. Pölten stationiert.

Infolge ihrer großen Tradition und ihres Wirkens ist die Militärmusik Bindeglied zwischen der Bevölkerung und ihren Soldaten. Einerseits absolviert sie als einziges „Berufsblasorchester“ in Niederösterreich über 200 Auftritte im Jahr, andererseits ist sie eine Ausbildungsstätte für die in der Blasmusik tätigen Musiker, Kapellmeister, Musiklehrer und Solisten.

Eine große Aufgabe sieht die Militärmusik in der Durchführung von militärischen Feiern und Konzerten im Bundesland Niederösterreich. Sie begnügt sich dabei nicht nur mit der Wiedergabe der traditionellen Musik, sondern versucht auch zeitgenössische Blasmusik den Zuhörern näherzubringen und schmackhaft zu machen.

Seit August 2011 steht die Militärmusik Niederösterreich unter der Leitung von Oberst Mag. Adolf Obendrauf. Er und seine Musiker tragen dafür Sorge, dass auch in Zukunft die Militärmusik ein Teil österreichischer Musikkultur bleibt und die Zusammenarbeit mit allen niederösterreichischen Kulturschaffenden hochgehalten wird.

## Der Militärkapellmeister

**Oberst Mag. Adolf Obendrauf** war 20 Jahre lang als Solotrompeter bei der Militärmusik Steiermark und fast 10 Jahre lang als Musiker in der Grazer Oper tätig. Seine Studien absolvierte er an der Kunstuniversität Graz im Konzerffach Trompete bei Univ. Prof. Uwe Köller (Mitglied von „German Brass“), Instrumentalpädagogik bei Univ. Doz. Gerhard Freisinger (Verfasser zahlreicher Trompetenschulen) und Chor- bzw. Orchesterleitung bei Univ. Prof. Johannes Prinz (Internationaler Dozent für Chorleitung und Leiter des Wiener Kammerchores).

Der Kapellmeister der Militärmusik NÖ ist auch Lehrer für Blechblasinstrumente an der Landesmusikschule St. Stefan im Rosental (Stmk.) und an der Musik- und Kunstschule der Stadt St. Pölten (NÖ). Außerdem ist er bundesweiter Juror bei diversen Musikwettbewerben und Kapellmeisterprüfungen, sowie gefragter Dozent zahlreicher Fortbildungsveranstaltungen des Blasmusikverbandes.

<https://www.militaermusiknoe.at/>



 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

**BUFFET CRAMPON**  
buffetcrampongroup.com



 **ABEL**  
MUSIKVERLAG

A-6884 Dornbirn T +43 5510 700-0 info@abel.at  
Uga 80 F +43 5510 700-5 www.abel.at

Ihr österreichischer Partner beim Notenkauf!



# FASCINATION FANFARE

Der Österreichische Blasmusikverband hat den österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz beauftragt, eine Signation mit einem hohen Wiedererkennungswert zu komponieren.

Die „Fascination Fanfare“ als Signation der Blasmusik in Österreich ist in verschiedenen Besetzungen und Schwierigkeitsgraden (Flex 4-Besetzung, Straßenversion, konzertante Orchesterversion und Kurzversion) spielbar.

Uraufgeführt wurde die „Fascination Fanfare“ beim Österreichischen Blasmusikfest 2023 in Wien. Eine Tonaufnahme, aufgenommen von der Militärmusik Niederösterreich im Jahr 2023, steht online zur Verfügung.

**Hier geht's zu  
Werk-Informationen  
und Hörbeispiel.**



## Prozessions- und Trauermärsche

Österreichischer Blasmusikverband  
in Zusammenarbeit mit



A-6884 Damüls T +43 5510 700-0 info@abel.at  
Uga 80 F +43 5510 700-5 www.abel.at

Ihr österreichischer Partner beim Notenkauf!



QR-Code zur Playlist mit allen  
Prozessions- und Trauermärschen:

